

**1342/AB**  
Bundesministerium vom 25.06.2025 zu 1352/J (XXVIII. GP)  
[bmeia.gv.at](http://bmeia.gv.at)  
Europäische und internationale  
Angelegenheiten

Mag.<sup>a</sup> Beate Meinl-Reisinger, MES  
Bundesministerin  
Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Dr. Walter Rosenkranz  
Parlament  
1017 Wien

Wien, am 25.06.2025

GZ. BMEIA-2025-0.346.484

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat MMag. Dr. Michael Schilchegger, Kolleginnen und Kollegen haben am 25. April 2025 unter der Zl. 1352/J-NR/2025 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Geplante Veranstaltungen der Bundesregierung in Gedenken an die Vertreibung und Ermordung der Sudetendeutschen“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 bis 3:**

- *Welche Gedenk- bzw. Informationsveranstaltungen sind von Ihrem Ministerium hierzu im Jahr 2025 geplant?*
- *Welche Unterstützungsleistung erhalten Opferverbände durch Ihr Ministerium? (Bitte hierzu um eine tabellarische Aufstellung der Art und Höhe der Unterstützungsleistungen seit 2020)*
- *Welche Gedenkveranstaltung gedenken Sie und/oder der Staatssekretär hierzu zu besuchen?*

Das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) misst den Angelegenheiten deutschsprachiger Volksgruppen und deren Interessensvertretungen im Allgemeinen und den Anliegen der deutschsprachigen Volksgruppe der Sudetendeutschen im Besonderen – nicht nur im Gedenkjahr 2025 – besondere Bedeutung zu. Dies manifestiert sich vor allem in den Kontakten meines Ressorts mit der Tschechischen Republik:

Zu Fragen der Gedenkarbeit und Aussöhnung steht insbesondere die Österreichische Botschaft Prag in regelmäßigen Austausch mit dem Sudetendeutschen Verbindungsbüro in Prag und der Landesversammlung der deutschsprachigen Minderheit in der Tschechischen Republik. Sie nimmt regelmäßig an Veranstaltungen zu diesen Themen teil, wie am jährlichen Brünner Symposium „Dialog in der Mitte Europas“ (Ackermann-Gemeinde e.V. und Bernard-Bolzano-Gesellschaft gemeinsam mit der Stadt Brünn), dem jährlichen Brünner Versöhnungsmarsch oder den Marienbader Gesprächen des Sudetendeutschen Rats. Die Aktivitäten der Botschaft fanden auch in der Berichterstattung der Sudetendeutschen Zeitung Niederschlag.

Ebenso spielt Gedenkarbeit in der Arbeit des Kulturforums Prag eine wichtige Rolle. Beispielsweise veranstaltete das Kulturforum in Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich am 24. April 2025 die Diskussion „Erinnern für die Zukunft“. Die Veranstaltung erinnerte an die Jahre 1945 bis 1948 und stellte den veränderten Umgang mit der Nachkriegszeit in Österreich und Tschechien zur Diskussion (mit Sandra Kreisslová, Philipp Lesiak, Stefan Scholz und Václav Šmidrkal; Moderation: Niklas Perzi). Eine weitere Veranstaltung zum Thema „Erinnern für die Zukunft“ hat – ebenfalls in Kooperation mit dem Land Niederösterreich – am 10. Juni 2025 zum Thema „Getrennte Wege – Österreich und die Tschechoslowakei nach 1955“ stattgefunden.

Ich darf zudem auf das österreichisch-tschechische Geschichtsbuch „Nachbarn“ hinweisen, ein zukunftsorientiertes und im Sinne des europäischen Gedankens stehendes Werk. Darin ist es gelungen, erstmals eine gemeinsame Sichtweise auf die gemeinsame Geschichte zu erarbeiten, die auch konfliktbeladene Aspekte der Vergangenheit adressiert, wozu unter anderem die Vertreibung der deutschsprachigen Volksgruppe zählt. Alle Kapitel des Buches wurden von Historikerinnen und Historikern der Ständigen Konferenz Österreichischer und Tschechischer Historikerinnen und Historiker (SKÖTH) unter der Schirmherrschaft der beiden Außenministerien gemeinsam verfasst.

Ab 2026 wird es in Tschechien ein nationales Förderprogramm zum Erhalt von Gräbern der nach dem Zweiten Weltkrieg aus der Tschechoslowakei vertriebenen deutschsprachigen Bevölkerung als Gedenkstätten geben. Ab 2028 sollen EU-Förderungen für diesen Bereich bereitgestellt werden. Es bestehen keine direkten finanziellen Unterstützungsleistungen von Opferverbänden durch mein Ressort.

**Zur Frage 4:**

- *Ist es geplant, in Kooperation mit der tschechischen Regierung Mahnmäler und Gedenktafeln zu errichten?*

Derzeit gibt es keine konkreten Pläne, in Kooperation mit der tschechischen Regierung Mahnmäler oder Gedenktafeln zu errichten.

**Zur Frage 5:**

- *Wurden bereits in diesem Zusammenhang für dieses Jahr geplante Veranstaltungen aufgrund der von ÖVP und Grünen verursachten katastrophalen Budgetsituation und daraus resultierenden Einsparungsmaßnahmen abgesagt?  
Wenn ja, welche Stornokosten sind hierfür angefallen? (Bitte um Aufgliederung nach Raummieten, Technik, Catering, sonstige Kosten)*

Nein.

Mag.<sup>a</sup> Beate Meinl-Reisinger, MES